



# Werkschule Grundhof

Jahresbericht 2014



## Editorial

### IMPRESSUM

Jahresbericht  
Verein Werkschule Grundhof  
Mai 2015

Werkschule Grundhof  
8404 Stadel bei Winterthur

052 337 33 38

info@grundhof.ch  
www.grundhof.ch

PC 84–20658–3

### Redaktion

Daniel Ehrismann

### Photos

MitarbeiterInnen, Schüler

### Gestaltung

Claudia Wehrli, Winterthur

### Auflage

400 Exemplare

### Druck

R+S Print, Wiesendangen

### 35. Jahresbericht 2014

Während rund 15 Jahren durfte ich im Vorstand des Vereins der Werkschule Grundhof mitarbeiten und dabei eine Horizonsweiterung erfahren, welche einzigartig ist. Nicht nur habe ich Einblicke in ein anderes Umfeld gewonnen, nein, ich habe viel gelernt in der Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand und natürlich der Schulleitung, beziehungsweise dem Grundhof-Team.

Immer wieder kommen Führungspersonen aus Wirtschaft und Verwaltung im Rahmen des Programms «Seitenwechsel» in den Grundhof, um während einer beschränkten Zeit aus dem Berufsalltag auszusteigen und eine andere Seite des Lebens kennenzulernen. Auch für diese Personen ist der Seitenwechsel eine grosse Bereicherung und bietet Raum für immer wieder spannende Begegnungen. Mein Seitenwechsel dauerte etwas länger und hat mich in verschiedener Hinsicht geprägt.

Die wohl anspruchsvollste Aufgabe während meiner Vorstandstätigkeit war die Suche und Anstellung eines neuen Schulleiters. Als sich Matthias und Bettina Wehrli-Bless entschieden, eine andere Herausforderung anzupacken, waren wir im Vorstand gefordert. Dank der Unterstützung meiner Vorstandskollegen konnten wir das Thema ruhig und gelassen angehen und hatten grosses Glück, als wir in der Person von Daniel Ehrismann einen neuen Schulleiter fanden. Mir war immer klar, dass ich während dieser Übergangsphase dem Grundhof noch beistehen würde. Heute können wir sagen, dass der Schulleiter und das Team stabil arbeiten und ich keine Baustelle zurücklassen muss (wobei der Grundhof natürlich eigentlich eine Dauerbaustelle ist; Sie wissen, was ich meine).

Es freut mich sehr, dass wir mit Daniel Bäschlin jemanden gefunden haben, der den Grundhof gut kennt (schliesslich ist er im Grundhof aufgewachsen) und der Institution nach wir vor interessiert und wohlwollend beisteht, obwohl er heute in Basel lebt. Ich habe Daniel Bäschlin in der Schule kennengelernt und weiss, dass er nicht

### VORSTAND

#### Präsident

Stefan Brunnschweiler  
Rechtsanwalt  
Winterthur

#### Vizepräsidentin

Regine Siegenthaler  
Rechtsanwältin  
Frauenfeld

#### Quästor

Patrick Hanhart  
Betriebsökonom  
Wängi

#### Beisitzende

Kurt Geissberger  
Sozialpädagoge  
Regensberg  
(bis Juni 2014)

Sonja Scholz  
Sozialpädagogin  
Winterthur

Gabriela Täschler  
Schulsozialarbeiterin  
Amlikon-Bissegg

Christian Kurz  
Bauleiter  
Elsau

David Reinhard  
Sozialarbeiter FH  
Winterthur (neu)



zuletzt aufgrund seine Position in der Pharmaindustrie Führungserfahrung hat, welche auch dem Grundhof zugute kommen wird.

Unseren Freunden und Vereinsmitgliedern ist der Vorstand in grosser Dankbarkeit verbunden. Wir freuen uns über das lebendige Interesse an unserer Schule. Ich verabschiede mich als Präsident des Vorstand und bedanke mich für die interessante Zeit, die ich in den letzten 15 Jahren im Grundhof verbringen durfte.

[Stefan Brunnschweiler, Präsident](#)

## Vorwort

### Grüezi

1.1.2014 – Sieben junge Wollschweine haben zum Jahresstart im Grundhof das Licht der Welt erblickt! Was will man noch mehr – so ein Glück!



Während diesem Jahr sind wieder viele Menschen im Grundhof ein- und ausgegangen, haben sich Wege gekreuzt und getrennt, sich Dinge verwickelt und entwickelt.

Im zweiten Teil dieses Jahresberichts kommen einige dieser Menschen selber zu Wort und erzählen davon, was ihnen der Grundhof bedeutet.

Und noch etwas: Auch wenn der offizielle Abschied von unserem Vereinspräsidenten erst an der kommenden Mitgliederversammlung stattfinden wird, so möchte ich ihm doch schon jetzt ganz herzlich für sein grosses Engagement danken. Ich durfte jederzeit auf seine Unterstützung zählen. Ein Highlight waren die jährlichen Austauschtreffen, wenn ich als Schulleiter vom eigenen Chef bekocht wurde. Danke, Stef!

Zuerst nun aber ...



## Das Grundhofjahr

### JUGENDLICHE

- Domenico, 1998  
3. Oberstufe (bis Juli 2014)
- Remo, 1997  
3. Oberstufe (bis Juli 2014)
- Sebi, 1998  
3. Oberstufe (bis Feb. 2014)
- Timon, 1998  
2. Oberstufe (bis Jan. 2014)
- Shahmeer, 1999  
2./3. Oberstufe
- Leander, 2000  
1./2. Oberstufe (bis Sept. 2014)
- Kevin, 2000  
1. Oberstufe (bis Juli 2014)

### Die Jugendlichen

Zählt man auf der Seite die Jugendlichen, so kommt man dabei auf 14! Vierzehn junge Menschen, welche im 2014 einen Teil ihres Lebens mit uns in der Werkschule Grundhof verbracht haben.

Im Sommer regulär verlassen haben uns zwei Drittklässler, wovon der eine die Lehre als Strassenbauer EFZ und der andere eine Lehre als Gartenbauer EBA mit einem Job-Coaching in Angriff genommen hat. Einer wohnt wieder bei seinen Eltern, der andere hat bereits Ende seiner Grundhofzeit ein Wohntraining in der Quellenhofstiftung absolviert, wo er nun in einer betreuten Wohngemeinschaft lebt.

Ein weiterer Schüler verliess den Grundhof bereits nach einem Jahr, da einerseits die Finanzierung nicht mehr geregelt war und er selber auch gerne wieder nach Hause wollte. Er wurde am Sommerfest zusammen mit den beiden Drittklässlern in würdigem Rahmen verabschiedet. In der Zwischenzeit brauchte es eine Pflegefamilie, welche gefunden werden konnte und wo es ihm wohl ist. Er besucht von dort aus die öffentliche Schule.

Bereits Anfang des Jahres wurde die Zusammenarbeit mit zwei Schülern beendet. Bei beiden zeichnete sich ab, dass es verstärkt psychiatrische Betreuung brauchte, welche die Ansprüche an unser pädagogisches Wirken überstieg.

Zwei weitere Jugendliche, welche beide in der 2. Klasse im Grundhof waren, zeigten bereits über einen längeren Zeitraum Tendenzen, viel lieber Zuhause sein zu wollen. Beide wurden damals platziert, weil ihnen Zuhause nicht genügend Struktur gegeben werden konnte, um den Alltag eines Schülers an der öffentlichen Schule bestreiten zu können. Vor und nach den Sommerferien wurde in vielen Gesprächen und mit Unterstützung einer psychologischen Abklärung deutlich, dass beide einen Neustart Zuhause wagen wollten, der eine wieder an der öffentlichen Schule, der andere in einer Kleingruppenklasse. Die Versorger waren ebenfalls bereit dazu, und wie sagen wir doch bei uns: «Im Grundhof ist jeder freiwillig!»

Mit beiden gab es ein Abschiedsessen mit Beteiligung der Eltern, ein Geschenk wurde überreicht, sowie das Ehemaligen-Shirt mit der Bedeutung jederzeit als Gast willkommen zu sein.

Dieses Abschiedsritual hat auch mit dem 3. Klässler stattgefunden, welcher direkt nach den Sommerferien mit einer Schnupperwoche bei uns startete und seine Zeit im Grundhof bereits vor Weihnachten wieder beendete. Ein junger Mann, welcher einerseits immer betonte, dass er im Grundhof sein müsse, aber um jeden Preis bleiben wollte, allerdings mit der Haltung selber zu entscheiden, wann eine Regel sinnvoll sei und eingehalten werden sollte und wann eben nicht. Damit sprengte er den pädagogischen Rahmen im Grundhof deutlich und zeigte auf, dass er mehr persönliche Freiheiten brauchte und nach einer Arbeitssituation gesucht werden musste.

Acht Schüler verabschiedet, wovon gerade mal zwei geplant! Alarmierend? – Nein. Auch wenn wir uns natürlich zwischenzeitlich schon Gedanken zur Belegungszahl machten. In jedem einzelnen Fall können wir mit gutem Gewissen behaupten, die Situation mit allen Beteiligten mit der nötigen Ernsthaftigkeit und Intensität behandelt und dabei mögliche Varianten geprüft und versucht zu haben. Letztendlich konnte das Umfeld der Jugendlichen bei der Suche nach einer Anschlusslösung in allen Fällen auf unsere Mithilfe zählen.

Gerne berichte ich auch von den Jugendlichen, welche erfolgreich im Grundhof am Wirken sind und das Angebot in allen Facetten nutzen und damit bestätigen, was wir auch von Seiten der Zuweiser immer wieder zu hören bekommen: das Angebot von Wohnen und Schule, gekoppelt mit viel praktischem Arbeiten, ist gefragt und die Plätze sind gesucht. Ein Jugendlicher hat im Sommer sein letztes und drittes Grundhof-Schuljahr in Angriff genommen, drei 1. Klässler sind gestartet und bis Ende 2014 wurde die Schülergruppe mit einem 6. Primarschüler und einem 2. Oberstufenschüler ergänzt.

- Elias, 2000  
6. Primar/1. Oberstufe (seit März 2014)
- Erkut, 1999  
2. Oberstufe (März bis Aug. 2014)
- Dennis, 2000  
1. Oberstufe (seit Aug. 2014)
- Jonas, 2001  
1. Oberstufe (seit Aug. 2014)
- Noam, 1999  
3. Oberstufe (Aug. bis Dez. 2014)
- Obed, 2002  
6. Primar (seit Nov. 2014)
- Igor, 2000  
2. Oberstufe (seit Dez. 2014)



## TEAM

Christin Halbeisen  
Schulverwalterin, 44%  
seit Mai 2001

Samuel Geiges-Bosshard  
Sozialpädagoge, 97%  
seit Juli 2001

Rolf Hammerbauer  
Arbeitsagoge  
Aug. 2004 bis Aug. 2014

Franco Radaelli  
Arbeitsagoge, 83%  
seit Aug. 2007

Simone Schwarzenbach  
Sozialpädagogin, 80%  
seit Aug. 2009

Sabrina Kempf  
Sozialpädagogin i.A., 71%  
seit Feb. 2012

## Das Team

Auch im Team gab es Veränderungen. So mussten wir im Sommer nach 10 Jahren von Rolf Hammerbauer Abschied nehmen. Dies geschah einerseits im Rahmen einer speziell für ihn gestalteten «Reise», wo an manchen Orten seines Wirkens nochmals Action angesagt war. Rolf durfte sich an jedem Posten einen Schüler auswählen, welcher ihm beim Bewältigen einer gestellten Aufgabe behilflich war. Start war in der Holzwerkstatt und Ziel das werkareal in Thundorf, wo sich Rolf nun ganz der eigenen Firma widmet. Wir wünschen ihm dazu alles Gute und sind glücklich, ihn immer wieder einmal bei uns als Gast und freien Mitarbeiter begrüßen zu dürfen.

Tobias Kienast, welcher bereits seit einem Jahr im Grundhof arbeitet, hat sein Pensum entsprechend erhöht und ist mittlerweile zu einem festen Team-Mitglied geworden.

Tom Frei und Sebastian Herzog sind zwei langjährige Aushilfen, welche seit Januar festangestellt wurden und so ebenfalls fix zum Team gehören.

Tom Frei hat die halbjährige Stellvertretung für Caroline Mock übernommen, welche im August ihr erstes Kind zur Welt brachte.

## Organisationsentwicklung

Auch der Grundhof als Institution entwickelt sich weiter. So haben wir im vergangenen Jahr erneut einen OE-Prozess angestossen. Dabei ging es uns darum, das Angebot der Werkschule Grundhof auf dem Markt zu überprüfen, allenfalls anzupassen und zu definieren, welche Angebote wir wo und wie nach aussen kommunizieren wollen.

Unter der Leitung von Marina Heusser aus Winterthur hat sich eine Projektgruppe, zusammengesetzt aus Mitgliedern des Vorstandes und des Teams, an die Arbeit gemacht. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Nach der Auswertung der Interviews, welche mit den verschiedenen Leitungen von kjz, KESB und SPD gemacht wurden, darf festgehalten werden, dass das Grundangebot von Wohnen und Schule nach wie vor sehr gefragt ist und unbedingt beibehalten werden sollte. Weiterentwickeln möchten wir uns an der Schnittstelle Schule/Anschlusslösung. Dabei geht es nicht nur um eine Optimierung der Vorbereitungen auf die Zeit nach dem Grundhof, sondern es gilt auch zu prüfen, wie eine bekannte Vertrauensperson vom Grundhof den Jugendlichen während dieser anspruchsvollen Übergangszeit weiterhin begleiten könnte, zum Beispiel in Form eines Jobcoachings während einer anschliessenden Lehre.

Auch betont wurde, dass die Werkschule Grundhof nach wie vor einen guten, ja fast elitären, Ruf genießt und man sich manchmal nicht getraue, eine Platzanfrage zu starten, da man davon ausgehe, dass es keinen Platz habe. Gerade die «Grösse» sei übrigens besonders schützenswert! Daraus ergeben sich in Zukunft vor allem Aufgaben für den Schulleiter, welcher mit verstärktem Networking dafür sorgen soll, dass der Grundhof in aller Munde ist und die Anfragen getätigt werden.

Ein solcher OE-Prozess löst auch innerhalb des Teams gute Impulse aus. So haben wir uns verstärkt mit unserer eigenen Zusammenarbeit auseinandergesetzt oder Grundhof-Perlen definiert, um nur zwei Impuls-Beispiele zu nennen. Schön auch, die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Team zu erleben.

Daniel Ehrismann  
Schulleiter, 100%  
seit Aug. 2012

Tom Frei  
Lehrperson, 59%  
seit Jan. 2013

Caroline Mock  
Lehrperson, 60%  
seit Aug. 2013  
(Urlaub Aug. 2014 – Jan 2015)

Sebi Herzog  
Allrounder, 35%  
seit Feb. 2013

Tobias Kienast  
Arbeitsagoge, 87%  
seit Okt. 2013



## Zitate



**Die Werkschule Grundhof –  
ein Ort, ein Gefühl, ein Antrieb, eine Vision?**

Immer wieder äussern sich Menschen im näheren und weiteren Umfeld vom Grundhof über ihre Beziehung zur Institution, ihre Erinnerungen, welche mit der Werkschule verbunden sind und über die Gründe, warum sie den Grundhof als wunderbaren Ort der Entwicklung kennengelernt haben.

Diese Aussagen sollen hier im O-Ton wiedergegeben werden und ihre Wirkung verbreiten.

---



**Schüler, welche im Moment im Grundhof leben und lernen,  
sagen über «ihren» Grundhof ...**

**Igor, 15, 8. Klasse**

*Grundhof bedeutet Bauernhof. Die vielen Tiere gefallen mir. Ich finde es gut, wie wir im Grundhof miteinander umgehen. Der Grundhof ist für mich wie eine Chance fürs Leben.*

*Hier kann ich viel lernen. Es bedeutet mir viel hier sein zu können.*

**Obed, 13, 6. Klasse**

*Ich habe hier eine neue Chance zum Lernen bekommen. Der Grundhof bedeutet für mich ein neues Leben, neue Freundschaften und ein neues Zuhause.*

**Jonas, 14, 7. Klasse**

*Im Grundhof kann ich für meine Zukunft viel lernen und profitieren. Ich komme in der Mathematik weiter, weil ich mich viel besser konzentrieren kann. Hier lerne ich auch, wie man mit Tieren richtig umgeht.*

**Dennis, 15, 7. Klasse**

*Im Grundhof kann ich verschiedene Sachen lernen, zum Beispiel Pokern oder Kochen. Ich bin im Grundhof aktiver geworden.*

**Elias, 14, 7. Klasse**

*Hier gefällt mir, dass wir am Morgen im Schulzimmer sind und am Nachmittag mit den Händen arbeiten. Die vielen Möglichkeiten in der Freizeit schätze ich ebenfalls.*

**Shahmeer, 16, 9. Klasse**

*Ich schätze es, dass wir im Grundhof schwierige Situationen klären können. Hier bekommt jeder Unterstützung, um sein Ziel zu verfolgen. Ich habe im Grundhof gelernt, zu meiner Meinung zu stehen, und diese auf eine reife Art zu vertreten.*

---



**Auf die Frage, was ihnen der Grundhof als Arbeitsort bedeute, sagen aktuelle Mitarbeitende ...**

#### **Tobias Kienast, Arbeitsagoge**

*Der Grundhof ist für mich ein Ort des Zusammenlebens, umgeben von Angeboten und Möglichkeiten, um sich in einem positiven Umfeld persönlich zu entwickeln und sich was zuzutrauen.*

#### **Sebastian Herzog, sozialpädagogischer Mitarbeiter**

*Ich kenne den Grundhof, seit ich denken kann. Schon als kleiner Bub war ich oft mit meinem Vater hier. Für mich war dieser Ort nie einfach ein Heim, sondern immer ein Daheim. Als Mitarbeiter hat sich dieses Gefühl nur noch verstärkt, denn durch meine erhöhte Präsenz und Verantwortung prägte ich zusammen mit meinen Mitbewohnern, den Jugendlichen und den Erwachsenen, den Alltag im und ums Haus. Ein bombensicheres Rezept, dass Alltag nie zu Alltag verkommt.*

#### **Tom Frei, Lehrer**

*Zuerst einmal hab ich gerne Jugendliche. Etwas mit diesen Jungs zu machen, das ist für mich das Wichtigste. Dann ist der Grundhof ein Super-Ort, wo Spielraum und Möglichkeiten in jeder Hinsicht riesig sind. Auch bin ich mein eigener Chef und kann meine Stärken optimal einbringen. Meine Arbeit wird geschätzt und ich fühle mich wohl.*

#### **Sabrina Kempf, Sozialpädagogin i.A.**

*Die Arbeit im Grundhof bietet Abwechslung. Jeder Tag ist anders und bringt Herausforderungen mit sich. Die Zusammenarbeit im Grundhof ist vielseitig und von verschiedenen Persönlichkeiten geprägt, die alle einen wertvollen Beitrag an die Gemeinschaft leisten und sich miteinander weiterentwickeln. Die Infrastruktur im Grundhof und die geteilte Verantwortung bieten immer wieder Möglichkeiten um Neues zu lernen.*

*Die klaren Strukturen und die wertvollen Beziehungen geben Sicherheit und Halt im Lernen und im Weiterkommen. Bei all dem wirkt Humor und Freude mit ... Es ist schön im Grundhof zu arbeiten.*

#### **Simone Schwarzenbach, Sozialpädagogin**

*Ich arbeite gerne und bin gerne im Grundhof, weil die Menschen hier gleichzeitig einen fordernden und einen sorgsamen Umgang miteinander pflegen. Die Entwicklung des Einzelnen, sei es Jugendlicher, Erwachsener oder Institution steht im Zentrum und es macht Freude, dran zu bleiben und Veränderungen miterleben zu können. Ich arbeite unter anderem so gerne im Grundhof, weil hier eben solche Veränderungen und damit Entwicklung auf verschiedenen Ebenen möglich gemacht werden.*

#### **Franco Radaelli, Arbeitsagoge**

*Im Grundhof arbeitete ich gerne, weil das wertschätzende miteinander Leben, Arbeiten und Lernen mich persönlich weiterbringt. Das Arbeiten mit Jugendlichen liegt am Puls der Zeit, fordert mich und ist lehrreich.*

*Der Grundhof bedeutet für mich professionelles und lösungsorientiertes Arbeiten mit einem breiten, kunterbunten Angebot für Jugendliche und Erwachsene.*

#### **Säm Geiges, Sozialpädagoge**

*Im Grundhof lerne ich als Mensch und Pädagoge und freue mich über meine eigenes Weiterkommen. • Im Grundhof kann ich mit Kopf, Hand und Herz arbeiten. • Im Grundhof pflegen wir intensive und wertschätzende Beziehungen. • Der Grundhof bietet mir vielfältige und oft auch aussergewöhnliche und immer mal wieder ganz neue Wirkungsbereiche. • Der Grundhof ist nicht, sondern wird stündlich, täglich und von Jahr zu Jahr gestaltet und weiterentwickelt. • Der Grundhof ist für mich ein Stück Heimat, ein Ort von tausend Erinnerungen und Erfahrungen.*

#### **Christin Halbeisen, Schulverwalterin**

*Ich unterrichtete 20 Jahre an der Volksschule als Hauswirtschaftslehrerin und hatte bis 80 Schüler pro Woche. Im Grundhof kann zu den bis acht Schülern ein viel persönlicher Bezug hergestellt werden, man kennt die Vorlieben und Marotten voneinander.*

*Es wird im Grundhof persönliche Entwicklung von Schülern und Erwachsenen erwartet und dem auch genügend Zeit und Raum gegeben.*

*Für die Administration im Bereich der Finanzen zuständig, geniesse ich es, ebenfalls im Team integriert zu sein. Die Arbeit ist sehr vielseitig und dazwischen fällt der Blick durchs Bürofenster auf wühlende Wollschweine, grasende Schafe oder ich höre das Hämmern aus der Werkstatt.*



**Gefragt nach ihrer Motivation, im Vorstand mitzutun, sagen aktuelle Vorstandsmitglieder ...**

#### **David Reinhard**

*Der Grundhof ist für mich ein wunderbarer Ort, an dem Lernen fürs Leben und vom Leben lernen harmonisch ineinander spielen, auf eine Art, wie ich sie in meiner Schulzeit auch gerne mehr erlebt hätte, und wie ich es mir für meine Tochter auch wünsche.*

#### **Christian Kurz**

*Der Grundhof ist einfach eine «gute Sache». Die Tätigkeit im Vorstand gibt mir die Möglichkeit, einen gemeinnützigen Beitrag zu leisten. • Der Grundhof ist eine interessante Institution. Die Tätigkeit im Vorstand gibt mir Einblick in die Heimarbeit, welche mir bis anhin völlig unbekannt war. • Der Grundhof ist ein Ort der Begegnungen. So lerne ich interessante Leute kennen.*

#### **Gabi Täschler**

*Der Grundhof war mir stets Vorbild für konsequent gelebte Lösungsorientierung. • Der Grundhof ist für mich ein Kleinod in der Heimlandschaft. • Ich fühle mich dem Grundhof verbunden, weil das allein schon eine schöne Vorstellung ist.*

#### **Sonja Scholz**

*Der Grundhof zeigt mir, dass Er-ziehung Be-ziehung heisst, dass Engagement für sich und andere den Lebenswert erhöht, und dass der lösungsorientierte Ansatz wirklich gelebt werden kann.*

#### **Regine Siegenthaler**

*Das Thema Bildung und Schule liegt mir generell am Herzen. Im Vorstand des Trägervereins kann ich den Grundhof als «kleines, gutes Stück Bildung» mitgestalten und auf diese Weise Jugendliche mit besonderen Schwierigkeiten auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben unterstützen. • Es ist für mich persönlich bereichernd, im Vorstand mit meinen kompetenten Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten und dabei eine Basis für die tägliche Arbeit im Grundhof zu schaffen. • Ich fühle mich mit der Institution seit Jahrzehnten stark verbunden und habe im Grundhof viele wunderbare Menschen kennengelernt.*



**Einige Stimmen von weiteren Menschen, welche aktuell oder in der Vergangenheit mit dem Grundhof zu tun hatten ...**

#### **Richi und Vrene, Pflegeeltern eines ehemaligen Schülers**

*Wir denken gern an den Grundhof zurück: die wunderschönen Feste, der Stadelmatch, das gemütliche, einladende Haus, der grosse Nutzgarten, der natürlich gehaltene Umschwung mit den diversen Tieren.*

*Wir fühlten uns jederzeit willkommen und ernst genommen. Die Leiter sind uns in bester Erinnerung: flexible Lösungen, stets ein offenes Ohr, Kongruenz und Vertrauen. All das schätzten wir sehr. Der Grundhof ist eine echte Chance für junge Menschen.*

#### **Markus, Seitenwechsler**

*Der Grundhof liegt eingebettet in wunderschöner Natur – ein Ort, wo man sich auf seine eigene Person konzentrieren und sich weiterentwickeln kann – um diesen abschliessend gestärkt und mit dem notwendigen Rüstzeug wieder zu verlassen.*

*In Konfliktsituationen wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Der Jugendliche wird miteinbezogen. Wer macht was beim nächsten Mal anders? Was wäre ideal? Wer übernimmt was? Dies führt zur Zufriedenheit aller und der Jugendliche fühlt sich ernst genommen.*

*Dieses Vorgehen wird von allen Mitarbeitenden konsequent umgesetzt. In meinen Bank-Alltag möchte ich mit mehr Ruhe und Gelassenheit zurückkehren, mehr Fragen stellen und eine bewusstere Feedback-Kultur (vor-)leben. Super Job – weiter so! Danke für die spannende und lehrreiche Woche bei euch im Grundhof!*

#### **Andreas, Seitenwechsler und Vereinsmitglied**

*Im Grundhof werden klare Aufträge erteilt, welche dennoch Raum lassen. Bei uns in der Bank werden Ziele von oben nach unten definiert und nicht aus den Stärken der Mitarbeitenden heraus.*

*Ich will in meinem Alltag mehr Geduld aufbringen, noch mehr Lob aussprechen, die wohlwollende und integrative Gesprächsführung pflegen. Dies könnte grundsätzlich mehr Toleranz und bessere Lösungen bringen. Danke für die tolle Zeit im Grundhof – ich konnte persönlich sehr viel lernen.*



#### **Seraina, ehemalige Mitarbeiterin**

*Die Werkschule Grundhof lehrte mich echte pädagogische Weitsicht. Der «Grundhof-Spirit», die Freude am gemeinsamen Arbeiten und Weiterentwickeln war für mich unglaublich motivierend. Für meinen heutigen pädagogischen Alltag ist der Grundhof nach wie vor eine Quelle der Inspiration.*

#### **Mathias, ehemaliger Schulleiter**

*Das Besondere am Grundhof war für mich, dass er für die Mitarbeitenden nicht nur Arbeitsort und für die Jugendlichen nicht nur Schulort war. Er war auch ein Wohnort, ein Ort der Entwicklung, des Denkens, des Erfindens, des Zusammenlebens. Die jeweils Anwesenden machten aus dem Haus ihren Ort. Sie besaßen den Ort, identifizierten sich mit ihm, machten aus ihm einen aktuellen und lebendigen Brennpunkt von Leiden und Lernen, von Wille und Glück, von Geburt und Tod. So ist das altehrwürdige Haus für seine Bewohnerinnen und Bewohner tragend und inspirierend, ein Fundament und ein Sprungbrett. Ich werde den Eindruck nicht los, das alles habe etwas mit den Grundideen der Gründer des Grundhofes zu tun.*

*Ich freue mich heute speziell über die Veränderungen im und ums Haus. Ein Baum wurde gefällt, das Hasengehe abgerissen, die Werkstatt neu eingerichtet, im zweiten Stock die Nasszellen neu konzipiert. Der Geist des Hauses wird breiter und tiefer, das Haus bleibt: Das Tor zum Weiler, wenn man von Osten kommt und der mächtige und schöne Schlusspunkt, wenn man nach Osten geht. Es macht Spass daran vorbeizufahren und die jungen Leute zu sehen, die dort arbeiten und wohnen, ausprobieren und weitergehen.*

#### **Roger, einer der ersten Schüler im Grundhof**

*Das erste Mal, dass ich in meiner Jugend ein Zuhause hatte, sowie erfahren durfte, was ein intaktes Familienleben bedeutet. Wenn ich in den Grundhof zu Besuch komme, so komme ich nach Hause. Dieses Gefühl verspüre ich auch noch nach 30 Jahren. Das war die schönste Zeit in meiner Jugend. Es berührt mich auch noch heute oder erfüllt mich mit Stolz, dass ich einer der ersten war, der in der Werkschule Grundhof wohnen und leben durfte.*

#### **Kaspar und Marianne, Gründer der Werkschule Grundhof**

*Wir haben 1980 die Werkschule Grundhof gegründet, weil wir in unserem Leben etwas Nützliches tun wollten. Wir entschieden uns dafür, junge Menschen zu unterstützen, die in schwierigen Situationen aufwachsen müssen. Heute wissen wir, dass diese Arbeit nicht nur den Jugendlichen, sondern auch uns genützt hat, indem wir erlebt haben, wie das Gute im Menschen manchmal verborgen ist, aber aufgeweckt werden kann mit einer Pädagogik, die nicht auf Ablehnung und Strafen, sondern auf Verständnis und Liebe basiert.*

*Der Grundhof ist für uns immer noch ein Stück Heimat. Wir würden sofort wieder dorthin zurückkehren. Wir finden es wunderbar, dass es immer wieder junge Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gibt, die sich auf die Arbeit mit diesen Jugendlichen einlassen.*



## Dank

Herzlichen Dank an alle, die am Weiterbestehen der Werkschule Grundhof mitarbeiten.

Was soll man da noch kommentieren? Ich bin einfach dankbar, an einem so tollen Ort arbeiten zu dürfen, mich selber weiterzuentwickeln und dabei so vielen spannenden Menschen begegnen zu können.

Den Dank des Gründerehepaars möchte ich gerne ausweiten auf alle Menschen, welche die Werkschule Grundhof auch in diesem Jahr unterstützt haben, sei es im konkreten Alltag, als Vereinsmitglied oder als interessiertes Gegenüber! Danke!

Daniel Ehrismann, Schulleiter

## Bilanz Betrieb 2014

	Rechnung 2014	Rechnung 2013
Kasse	1'725.75	2'235.05
Post	319'040.05	117'868.57
Bank	263'852.90	263'546.85
Forderungen Versorger, Betreute	19'918.00	164'080.00
Übrige Forderungen	165.25	200.35
Aktive Rechnungsabgrenzung	108'551.17	139'686.42
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>713'253.12</b>	<b>687'617.24</b>
Betriebseinrichtungen, Wertschriften	9'682.20	23'215.45
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>9'682.20</b>	<b>23'215.45</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>722'935.32</b>	<b>710'832.69</b>
<hr/>		
Kreditoren	68'878.50	57'863.45
Passive Rechnungsabgrenzung	16'775.30	17'222.40
Langfristiges Fremdkapital	0.00	0.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>85'653.80</b>	<b>75'085.85</b>
Eigenkapital	332'297.18	331'860.43
Fondskapitalien	305'479.66	303'449.66
<b>Betriebsergebnis (+ = Gewinn)</b>	<b>-495.32</b>	<b>436.75</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>722'935.32</b>	<b>710'832.69</b>



## Erfolgsrechnung Betrieb 2014

AUFWAND	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Besoldungen	774'225.00	784'780.00	736'935.80
Sozialleistungen	156'486.50	143'000.00	134'388.05
Personalnebenaufwand	10'187.55	16'000.00	8'535.15
Honorare für Leistungen Dritter	34'550.00	47'500.00	35'493.00
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>975'449.05</b>	<b>991'280.00</b>	<b>915'352.00</b>
Lebensmittel, Getränke, Haushaltsaufwand	34'440.70	40'600.00	34'758.85
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	12'157.45	28'150.00	17'729.72
Mietzinsen	134'180.65	134'100.00	134'079.00
Kapitalzinsen, Bankspesen	92.20	100.00	89.35
Abschreibungen	20'554.00	18'661.00	18'662.75
Energie und Wasser	9'892.63	11'200.00	10'949.48
Schulung, Ausbildung und Freizeit	37'007.06	40'700.00	35'665.52
Büro und Verwaltung	33'572.90	39'000.00	25'802.45
Übriger Sachaufwand	21'328.58	22'300.00	22'169.30
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>303'226.17</b>	<b>334'811.00</b>	<b>299'906.42</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>1'278'675.22</b>	<b>1'326'091.00</b>	<b>1'215'258.42</b>

ERTRAG	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Ertrag Sonderschulung Gemeinden	628'500.00	810'000.00	714'800.00
Beiträge Sonderschulung Kanton Zürich	514'358.72	512'091.00	497'686.82
Beiträge andere Kantone und Gemeinden	131'788.00	0.00	0.00
<b>Total Ertrag Sonderschule</b>	<b>1'274'646.72</b>	<b>1'322'091.00</b>	<b>1'212'486.82</b>
Übrige Erträge Leistungen Betreute	3'474.50	3'000.00	2'092.60
Kapitalzinsertrag	554.00	1'000.00	679.00
Ausserord. und zeitfremder Ertrag/Aufwand	-0.82	0.00	-0.25
Suchtpräev./Kurse organisationsfremd	-494.50	0.00	437.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>1'278'179.90</b>	<b>1'326'091.00</b>	<b>1'215'695.17</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS (+ = Gewinn)</b>	<b>-495.32</b>	<b>0.00</b>	<b>436.75</b>



## Bilanz Verein 2014

	Rechnung 2014	Rechnung 2013
Post	245'646.58	299'137.45
Bank	-0.95	1.40
Übrige Forderungen	121.40	227.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	2'142.45
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>245'767.03</b>	<b>301'508.35</b>
Liegenschaften	2'527'100.00	2'549'300.00
Wertschriften und andere Finanzanlagen	868'763.40	820'337.14
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>3'395'863.40</b>	<b>3'369'637.14</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>3'641'630.43</b>	<b>3'671'145.49</b>
<hr/>		
Kreditoren	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	4'013.55	4'095.75
Langfristiges Fremdkapital	1'168'688.00	1'168'688.00
Erneuerungsfonds Liegenschaften	30'867.14	60'300.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1'203'568.69</b>	<b>1'233'083.75</b>
<b>Vereinskapital</b>	<b>2'438'061.74</b>	<b>2'433'472.60</b>
<b>Vereinsergebnis (+ = Gewinn)</b>	<b>0.00</b>	<b>4'589.14</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>3'641'630.43</b>	<b>3'671'145.49</b>

## Erfolgsrechnung Verein 2014

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Unterhalt und Rep. Liegenschaften	151'902.24	202'000.00	103'170.35
Kapitalzinsen, Bank- u. Postspesen	2.55	5.00	2.55
Hypothekarzinsen	9'975.00	9'975.00	9'975.00
Abschreibungen	22'200.00	22'200.00	22'200.00
Rückstellung Erneuerungsfonds Liegensch.	0.00	0.00	41'000.00
Energie und Wasser	1'700.00	1'700.00	1'700.00
Büro und Verwaltung	4'707.87	5'350.00	4'519.55
Übriger Sachaufwand	10'935.65	3'420.00	7'330.80
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>201'423.31</b>	<b>244'650.00</b>	<b>189'898.25</b>
<hr/>			
Kapitalzinsertrag	405.05	0.00	686.90
Wertschriftenrechnung	48'426.26	0.00	41'208.49
Mietzinsertrag Schule	132'192.00	132'192.00	132'192.00
Mietzinsertrag Wohnung	20'400.00	20'400.00	20'400.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>201'423.31</b>	<b>152'592.00</b>	<b>194'487.39</b>
<hr/>			
<b>VEREINSERGEBNIS (+ = Gewinn)</b>	<b>0.00</b>	<b>-92'058.00</b>	<b>4'589.14</b>

